

# Dead Society - Nebensequenzen

## Die kleine Verarsche zwischendurch (Outtakes ^.^)

Von Gepo

### Kapitel 11: Englischunterricht - Die Dritte

Derzeit häufen sich die Katastrophen einfach. Zwei LK-Klausuren, eine muss ich 1+, die andere mindestens 2+ schreiben und die TOEFL-Prüfung in einer Woche. Ich will nicht sagen "Das schaffe ich nie" - aber extrem unwahrscheinlich ist es. Ich bin jedem dankbar, der mir die Daumen drückt T.T Danke allen!  
Aber jetzt zu etwas Lustigerem:

---

„Shakespeare...“, murmelte Kaiba, lehnte sich ans Pult und fuhr sich mit dem Daumen über das Kinn, „What do you know about him?“

Ryous Hand schnellte in die Höhe.

Der Kleine war eifrig dabei, oder?

Er hatte ja auch schon darüber gelogen, dass sie dieses Thema durchgenommen hatten.

Musste etwas sein, was ihn interessierte.

„Shakespeare was born in the beginning of the sixteenth century. He grew up in a poor family in England, married, had some children, but left his family in his twenties. He moved to London to work as an actor and play writer. In this time he had many female and also male lovers to whom he dedicated his plays and poems. Besides his famous plays like „Romeo and Juliette“, he wrote sonnets to his two favourite lovers, a female prostitute and a boy of eighteen years. He made them meet each other and they fell in love which meant that Shakespeare was left behind alone.“

Stille.

Jegliche Aufmerksamkeit war auf den Weißhaarigen gerichtet.

„Echt?“, flüsterte Katsuya.

„Jupp.“

„Das Thema ist spannender als ich dachte...“

„Ich bin Shakespeare-Fan.“

„Ich merk's...“

Kaiba räusperte sich.

„Ehm... alright... have you begun reading something by now?“

Katsuya warf Ryou einen Blick zu.

Ryou warf Katsuya einen Blick zu.

Einig!

„No, we have not. But we wanted to read his sonnets.“

„You did?“, fragte der Lehrer mit etwas tieferer Stimme nach und fixierte Katsuya.

„Yes, we did.“, der erwiderte mit einem unschuldigen Lächeln.

„Herr Lehrer Kaiba, das ist totaler Quatsch!“, einer der Jungen der zweiten Reihe war aufgesprungen, „Wir wollten weder Shakespeare noch sonst etwas in die Richtung durchnehmen. Und diesen Schwuchtelkram erst recht nicht!“

Oh...

Kaiba wandte seinen Eisblick also nicht nur auf ihn an.

Eine interessante Erkenntnis.

Das der Junge nicht zusammenbrach, sondern sich mit zitternden Knien setzte, war ihm wohl als Mut anzurechnen.

„If you want to say something you'll have to speak English.“

Der Schüler sackte auf seinem Stuhl zusammen und senkte den Kopf.

„Why didn't you say anything at the beginning of the lesson? Be quiet now, our topic is Shakespeare.“

„Strike!“, zischte Katsuya.

Die Schüler um den Jungen herum steckten ihre Köpfe zusammen.

Kaiba war mit wenigen Schritten bei ihnen, schlug die flache Hand auf das Schülertisch und sprach in einer gefährlichen Kälte: „I said: Be quiet.“

„But... äh... Katsuya always talk with Ryou.“

„Always speaks with, you dumb brat.“, er lehnte sich etwas zurück und ließ seinen Blick zu den beiden unschuldig Lächelnden wandern, „And I will be seeing them both in detention.“

„Shit...“, flüsterte der Blonde.

„Das ist das eine Mal Nachsitzen wert.“, erwiderte Ryou ruhig.

„Findest du?“

„Definitiv.“

Kaiba war währenddessen zur Tafel zurückgekehrt.

„Now back to Shakespeare and his lovers...“